

# Potenzielle Nachfrage nach regionalen Holzprodukten im Allgäu

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung  
im Rahmen des Projekts CarboRegio



April 2022

## Potenzielle Nachfrage nach regionalen Holzprodukten im Allgäu

Markus Briechle, Christina Brand und Christoph Schulz

Im Projekt CarboRegio sollen die Möglichkeiten und Grenzen von regionalen Holzprodukten im Allgäu untersucht werden. Neben qualitativen Experteninterviews auf der Angebotsseite wurde auf der Nachfrageseite eine repräsentativen Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Ziel dabei war es, die potenzielle Nachfrage nach regionalen Holzprodukten in der Allgäuer Bevölkerung zu evaluieren.

Befragt wurden hierzu 1.000 Einwohner aus den Landkreisen und kreisfreien Städten im Allgäu. Ausgewählt und gewichtet wurde die Stichprobe nach den bevölkerungsrepräsentativen Merkmalen Alter, Geschlecht und räumlicher Verteilung entsprechend der Einwohnerzahl je Landkreis/kreisfreier Stadt.

Die Befragung wurde standardisiert durch ein Meinungsforschungsinstitut durchgeführt. Es wurde ein Fragebogen entwickelt, der die in Abbildung 1 dargestellten 13 Themenfelder umfasst. Die Befragungen fanden im Juli und August 2021 statt und wurden zu 80 % telefonisch und zu 20 % online durchgeführt.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung zu den einzelnen Themenfeldern werden in den nachfolgenden Abschnitten 1 bis 13 vorgestellt, am Ende erfolgt eine Zusammenfassung der Ergebnisse.



Abbildung 1: Themenfelder der Bevölkerungsbefragung.

## 1 – Allgemeine Präferenz von Holz und Holzprodukten

**Frage 1a: Wenn Sie mal ganz generell an Produkte denken, die sowohl aus Holz wie auch aus anderen Materialien angeboten werden (z.B. Möbel, Spielzeug, Produkte für den Hausinnen- und -außenbau). Würden Sie hier allgemein Holz gegenüber anderen Materialien bevorzugen?**

Allgemein bevorzugen die Allgäuer Holz stark gegenüber anderen Materialien, unabhängig von soziodemographischen Merkmalen und Herkunft. Insgesamt kann hier eine Zustimmung von über 80 % zur Verwendung von Holz festgestellt werden. Die Zahl der Befragten, die Holz wenig oder gar nicht bevorzugen, liegt bei 4%.

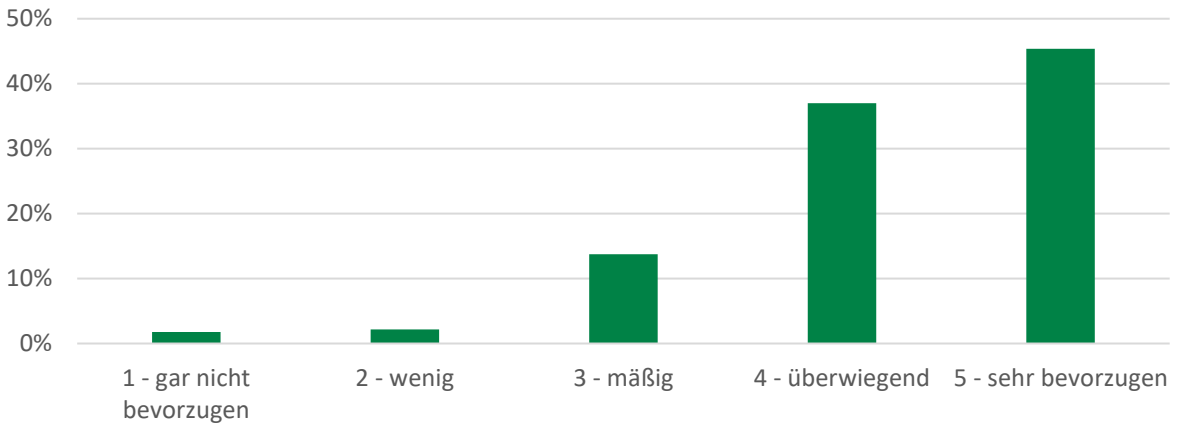


Abbildung 2: Auswertung der Frage 1a „Würden Sie Holz gegenüber anderen Materialien bevorzugen?“.

**Frage 1b: Und wie ist das mit Holz als Brennstoff? Inwiefern bevorzugen Sie da Holz gegenüber anderen Brennstoffen wie Gas, Öl etc.?**

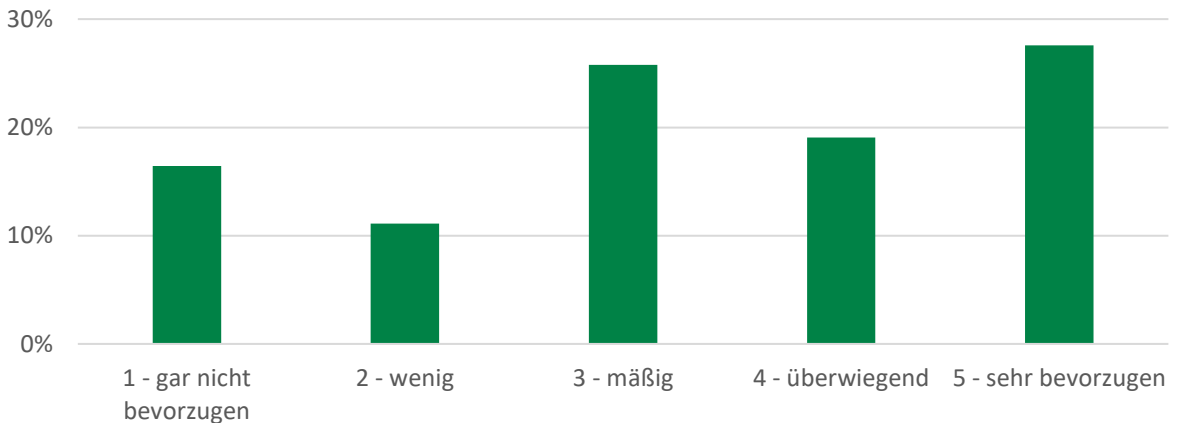


Abbildung 3: Auswertung der Frage 1b „Würden sie Holz gegenüber anderen Brennstoffen bevorzugen?“.

26 % der Befragten geben an, Holz als Brennstoff gar nicht oder wenig zu bevorzugen, 25 % stehen der Frage neutral gegenüber (Abbildung 3). Knapp die Hälfte der Befragten bevorzugt hingegen Holz. Das unregelmäßige Antwortverhalten in dieser Frage kann damit erklärt werden, dass nicht alle Befragten die Möglichkeit haben, Holz als Brennstoff zu nutzen und somit die reale Umsetzbarkeit verschieden stark in die Bevorzugung einfließt. Im Jahr 2018 heizten laut Bayerischem Energieholzmarktbericht 33 % der bayerischen Haushalte teilweise oder ausschließlich mit Holz.

## 2 – Allgemeine Bedeutung von Regionalität

### Frage 2: Welche Bedeutung hat Regionalität für Sie beim Kauf von Produkten?

76 % der Befragten geben an, dass Regionalität allgemein beim Kauf von Produkten eine hohe oder sogar sehr hohe Bedeutung für sie hat. Dagegen messen nur 5 % der Regionalität keine oder nur eine geringe Bedeutung bei.

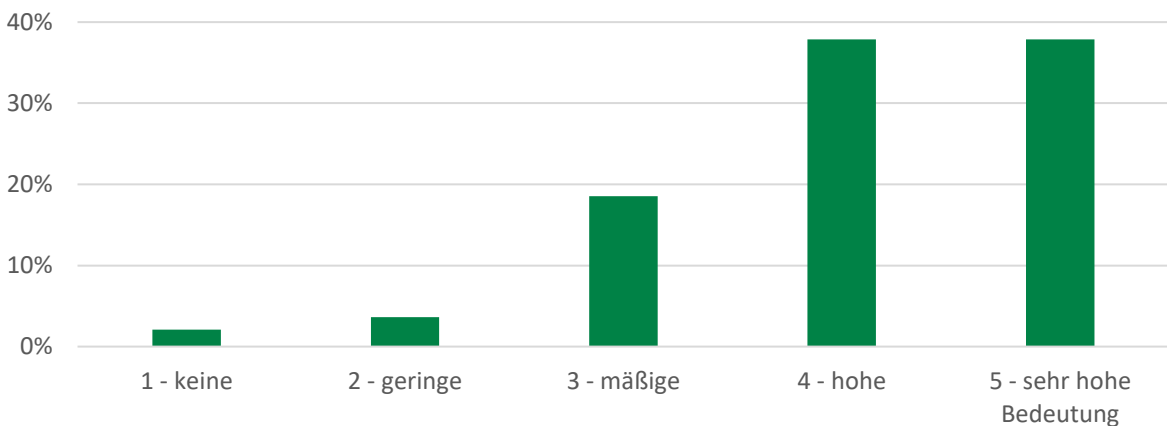


Abbildung 4: Auswertung der Frage 2 „Welche Bedeutung hat Regionalität für Sie beim Kauf von Produkten?“.

## 3 – Verständnis des Regionsbegriffs

### Frage 3: Nachfolgend stehen einige Gebiete, aus denen Holz bzw. Holzprodukte kommen können. Aus welchem dieser Gebiete kommt für Sie am ehesten „regionales“ Holz?

Hier entschieden sich 44 % der befragten Personen für das Allgäu als Gebiet, aus dem Holz noch als „regional“ bezeichnet werden kann. Mit 30 % an zweiter Stelle wurde das Bundesland Bayern als Quelle regionalen Holzes genannt. Den eigenen Landkreis gaben nur noch 15 % an, für Deutschland als am weitesten gefasste Region entschieden sich 11 % der Befragten.

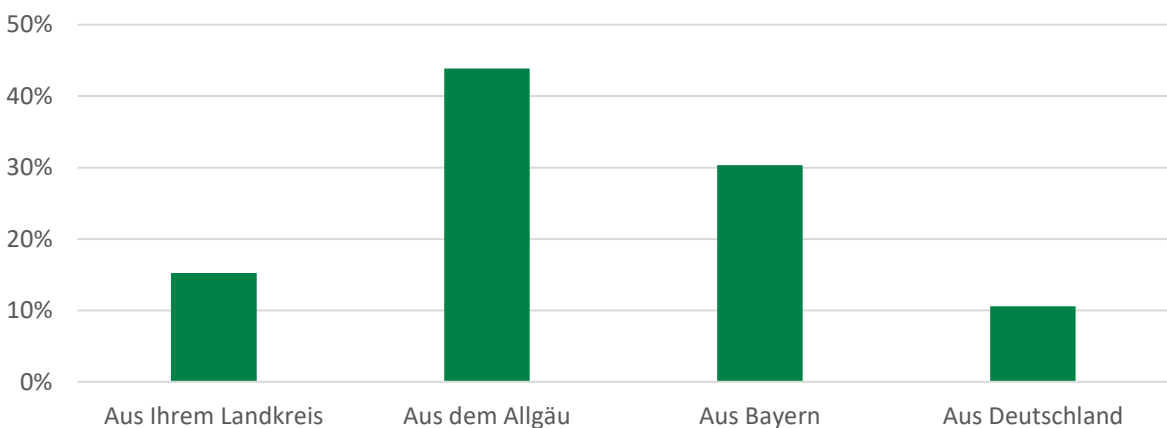


Abbildung 5: Auswertung der Frage 3 „Aus welchem dieser Gebiete kommt für Sie am ehesten ‚regionales‘ Holz?“

## 4 – Assoziation zu regionalen Holzprodukten

### Frage 4: Was verbinden Sie mit Holz bzw. Holzprodukten aus der Region?

Hierbei handelte es sich um eine offene Frage, bei der Mehrfachnennungen möglich waren und dem Befragten keine Antwortkategorien vorgegeben wurden.

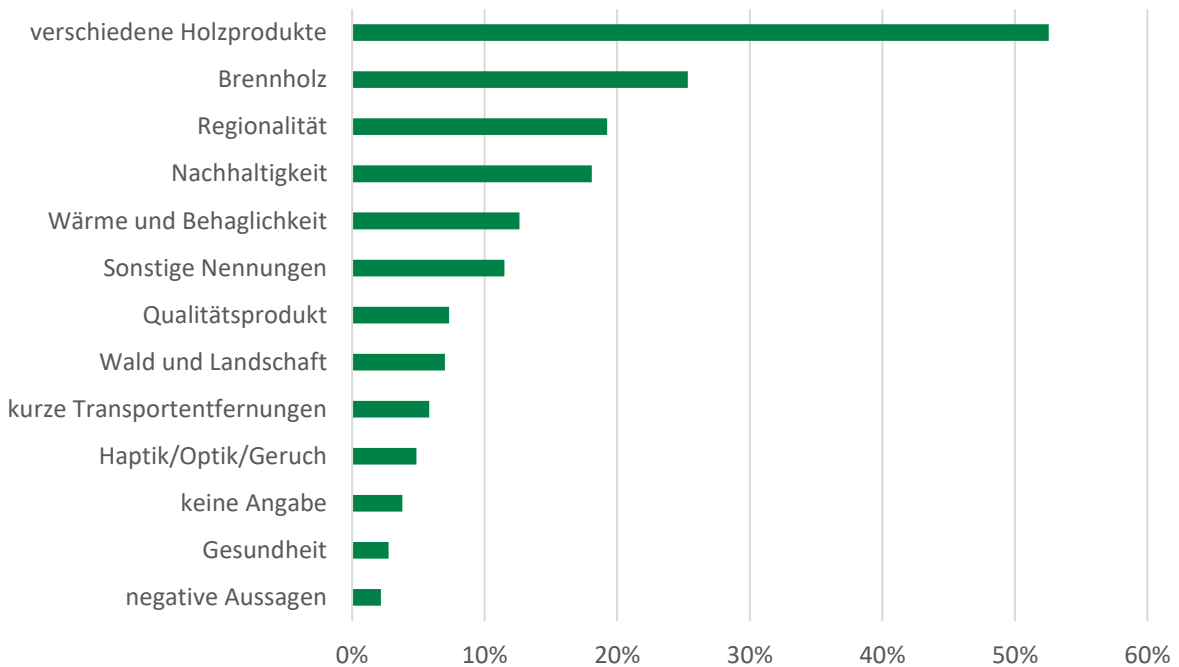


Abbildung 6: Auswertung der Frage 4 „Was verbinden Sie mit Holz bzw. Holzprodukten aus der Region?“.

53 % der Personen nennen verschiedene Holzprodukte als Antwort auf diese Frage. Es handelt sich dabei um Produkte aus unterschiedlichen Bereichen wie Möbel, Baumaterial, Dekoration oder Spielzeug, auch der Begriff Haus fiel bei einigen.

Grundsätzlich kann in der Antwortkategorie „verschiedene Holzprodukte“ davon ausgegangen werden, dass viele Befragte sehr allgemein antworteten, ohne dabei speziell an Holz aus der Region zu denken. Anders ist dies vermutlich in den Kategorien Brennholz (25 %), Regionalität (19 %) und Nachhaltigkeit (18 %) zu bewerten, die auf den Plätzen zwei bis vier der häufigsten Nennungen liegen. Hier kann davon ausgegangen werden, dass sich die Antworten wirklich auf Holz aus der Region beziehen.

## 5 – Relevanz der Herkunft beim Kauf von Holzprodukten

### Frage 5: Wie wichtig ist Ihnen beim Kauf von Holz bzw. Holzprodukten die Herkunft?

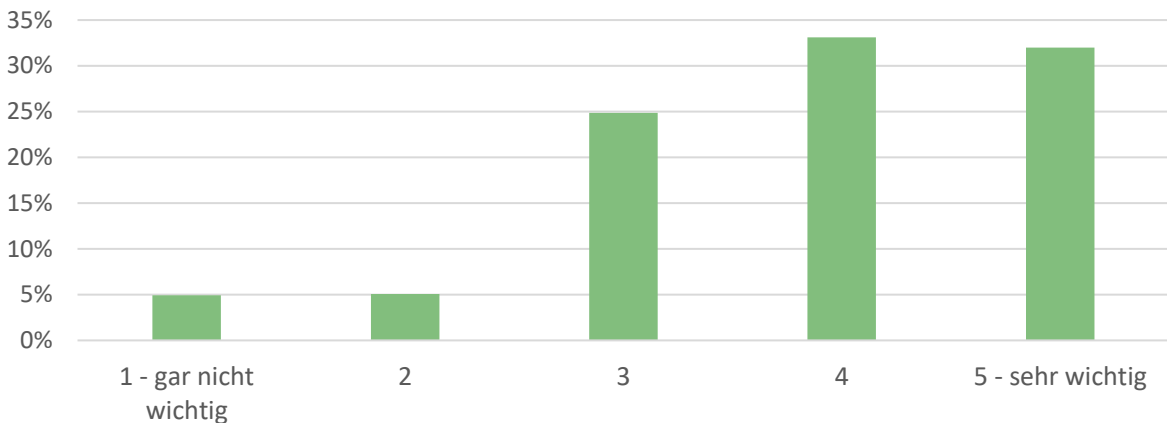


Abbildung 7: Auswertung der Frage 5 „Wie wichtig ist Ihnen beim Kauf von Holz bzw. Holzprodukten die Herkunft?“.

Es ist zu sehen, dass die Herkunft grundsätzlich einen hohen Stellenwert bei den Personen einnimmt. 65 % gaben an, dass die Herkunft für sie eine wichtige oder sogar sehr wichtige Rolle spielt. Nur 10 % der Befragten ist die Herkunft weniger oder gar nicht wichtig, 25 % waren unentschieden (Abbildung 7). Diese hohe Relevanz der Herkunft muss natürlich hinterfragt werden. Effekte der sozialen Erwünschtheit spielen bei diesem Thema sicherlich eine Rolle.

Wird die Frage der Holzherkunft hinsichtlich des Bezugs zur Forst- und Holzwirtschaft untersucht, ergibt sich ein differenziertes Bild. Befragte mit einem Bezug zur Branche sind mit 42 % in der höchsten Zustimmungskategorie stärker vertreten als Personen ohne Bezug mit 28 % und gewichten somit die Herkunft höher (Abbildung 8).

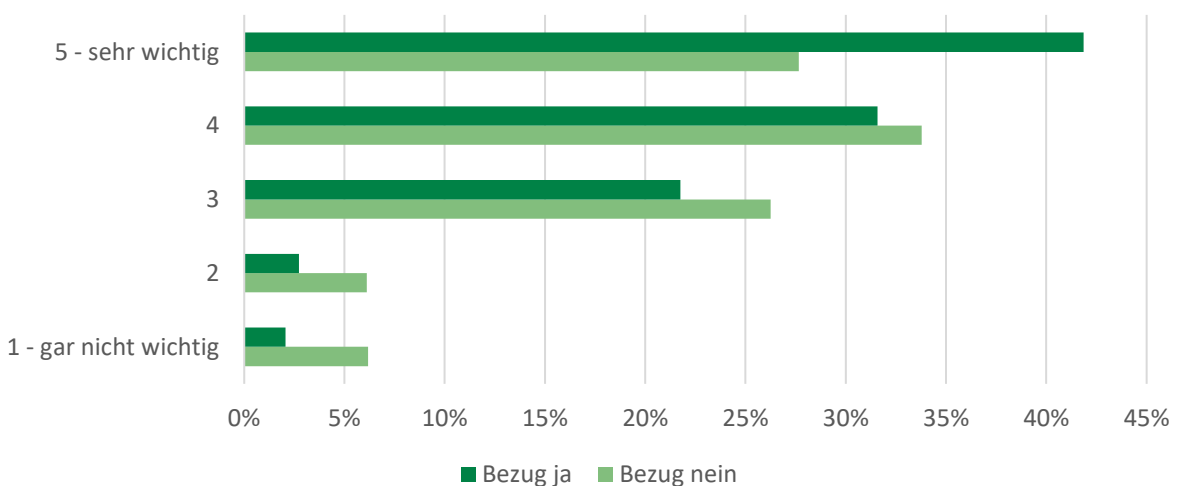


Abbildung 8: Auswertung der Frage 5 zur Wichtigkeit der Holzherkunft- nach Bezug.

## 6 – Relevanz der Regionalität beim Kauf von Holzprodukten

### Frage 6: Wie wichtig ist Ihnen beim Kauf von Holz bzw. Holzprodukten die Herkunft?

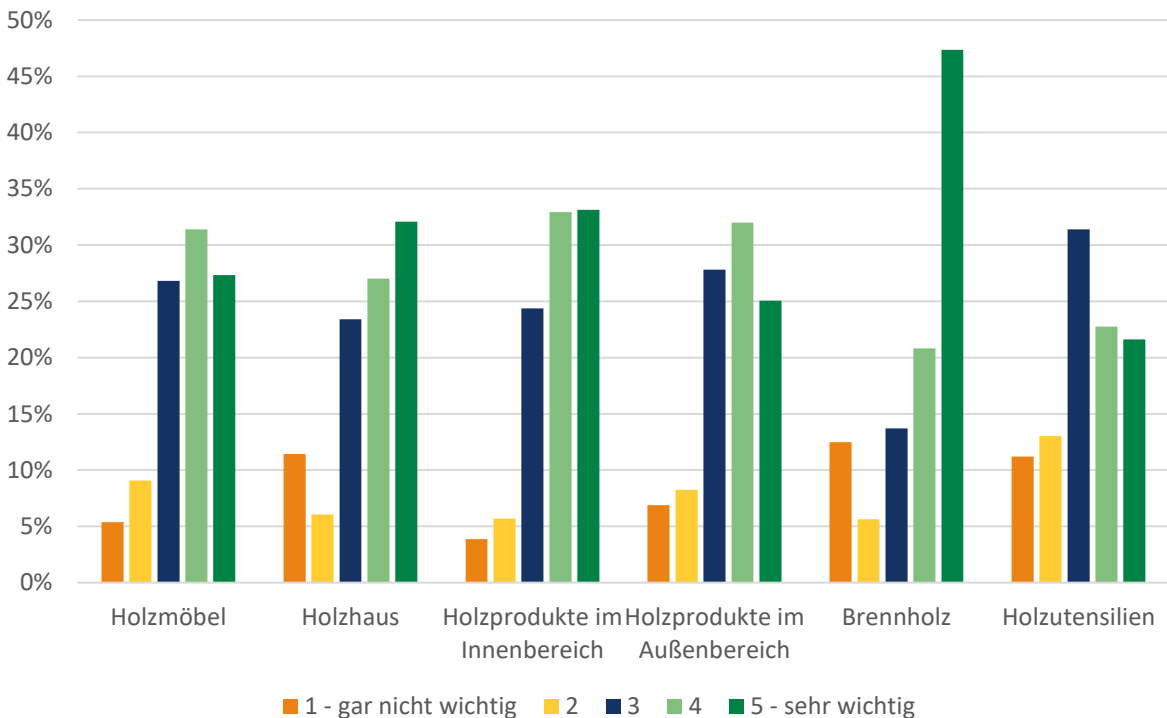


Abbildung 9: Auswertung der Frage 6 „Wie wichtig ist Ihnen Regionalität beim Kauf von folgenden Produkten?“.

Grundsätzlich lässt sich hier die bereits festgestellte sehr positive Grundeinstellung für Regionalität beobachten. In fast allen Produktkategorien gab die Mehrheit der Befragten an, dass Ihnen Regionalität wichtig oder sehr wichtig ist. Insbesondere beim Brennholz wird regionale Ware besonders geschätzt, hier gaben 47 % der Personen an, dass ihnen ein regionaler Bezug von Brennholz sehr wichtig ist. Für 21 % der Befragten ist Regionalität in dieser Kategorie immerhin wichtig.

Kleinere Abweichungen gab es im Bereich der Holzutensilien. Hier wurde am häufigsten die Antwortmöglichkeit „3 - unentschieden“ (32 %) gewählt. Dies lässt sich eventuell damit erklären, dass sich die Personen in der Kürze der Zeit erst über die Holzutensilien im eigenen Haushalt klar werden müssen.

## 7 – Kauf bzw. Kaufabsicht regionaler Holzprodukte

**Frage 7a: Haben Sie schon mal regionales Holz bzw. Produkte aus regionalem Holz gekauft oder beabsichtigen Sie dies in nächster Zeit?**

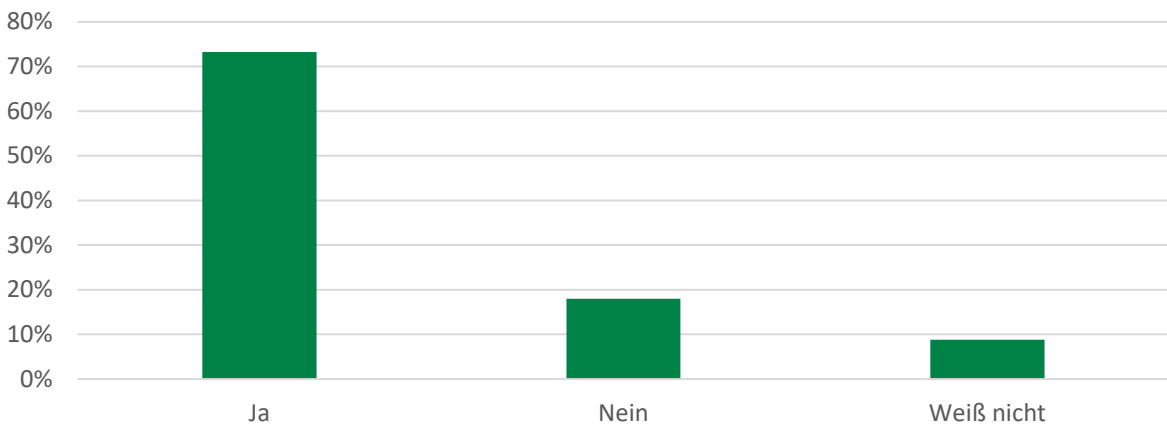


Abbildung 10: Auswertung der Frage 7a „Haben Sie schon mal regionales Holz bzw. Produkte aus regionalem Holz gekauft oder beabsichtigen Sie dies in nächster Zeit?“.

73 % der Befragten gaben an, dass sie schon einmal regionales Holz bzw. Produkte aus regionalem Holz gekauft haben oder dies beabsichtigen (Abbildung 10). Am häufigsten werden mit 34 % Brennholz genannt, gefolgt von der Kategorie Holzmöbel mit 30 % (Abbildung 11).

Grundsätzlich ist hier zu diskutieren, inwieweit die befragten Personen bei der Beantwortung tatsächlich an regionales Holz bzw. regionale Produkte dachten und nicht nur bspw. an ein Produkt aus einer lokalen Schreinerei, dessen Holzherkunft aber überregional ist.

**Frage 7b: Und welche Produkte sind bzw. waren das?**

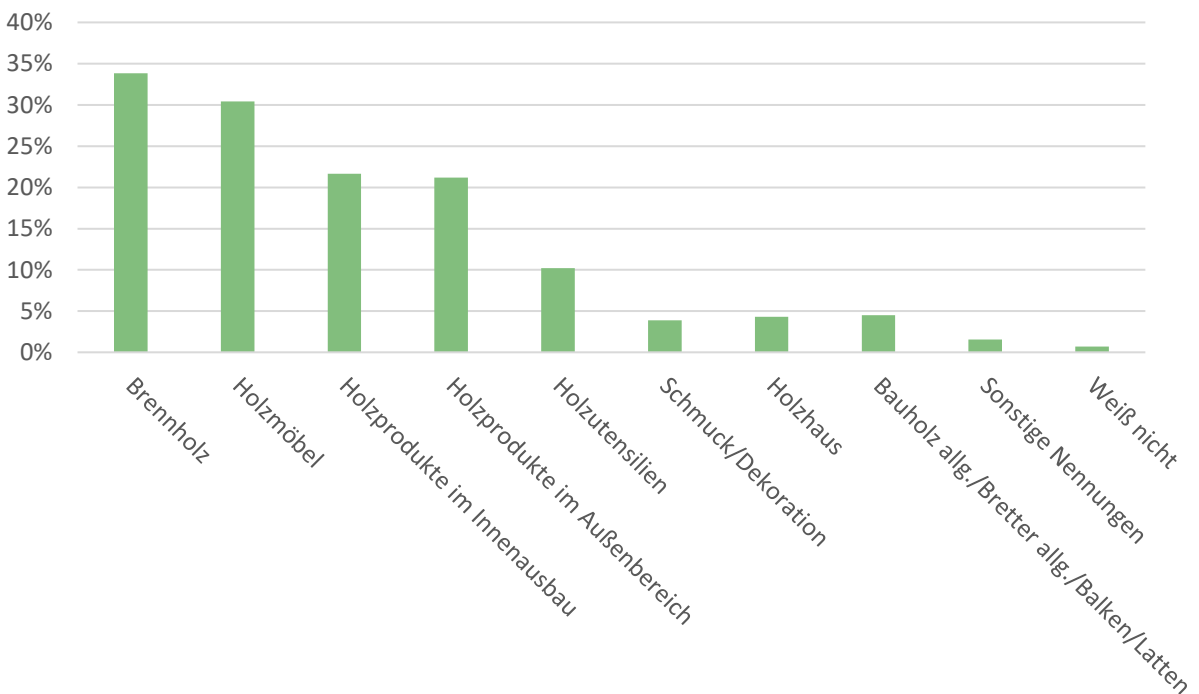


Abbildung 11: Auswertung der Frage 7b „Und welche Produkte sind bzw. waren das?“.



## 8 – Kriterien beim Kauf von Holzprodukten

### Frage 8: Was sind für Sie die entscheidenden Kriterien beim Kauf von Holz bzw. Holzprodukten?

Hierbei handelte es sich um eine offene Frage, bei der Mehrfachnennungen möglich waren und dem Befragten keine Antwortkategorien vorgegeben wurden. Die Antworten wurden vom Meinungsforschungsinstitut kategorisiert und zusätzlich übergeordnet zusammengefasst.

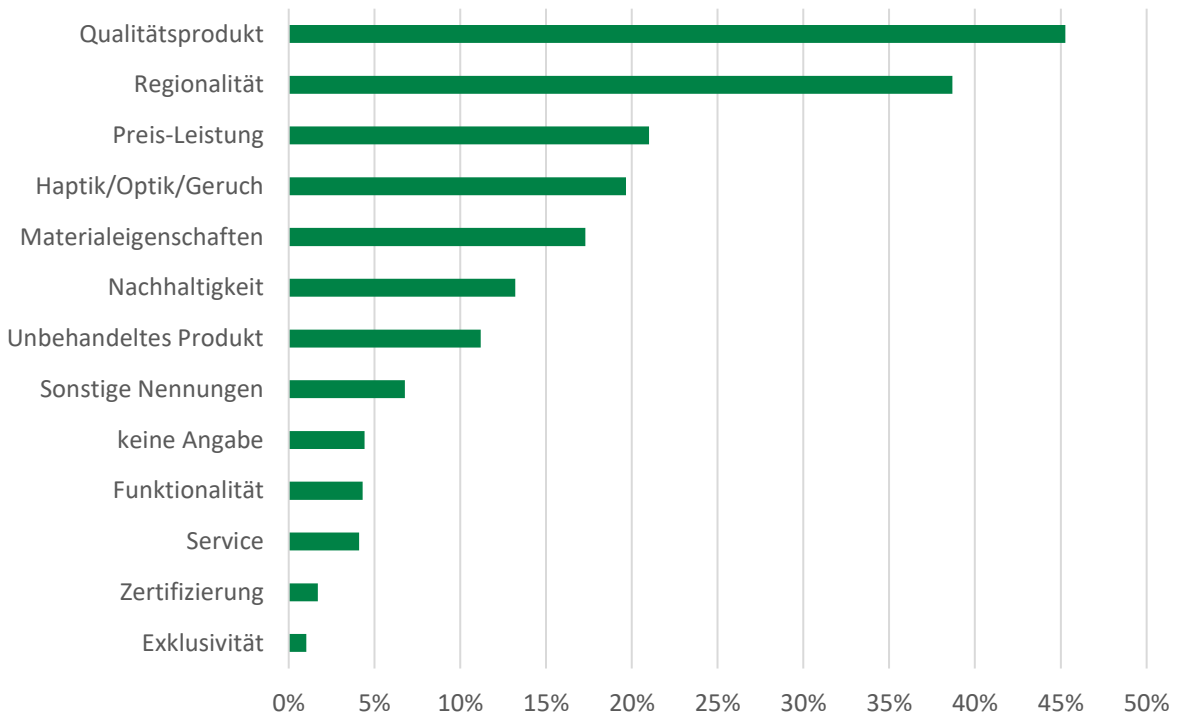


Abbildung 12: Auswertung der Frage 8 „Was sind für Sie die entscheidenden Kriterien beim Kauf von Holz bzw. Holzprodukten?“.

45 % der Befragten gaben als entscheidendes Kriterium an, dass Holz für sie ein Qualitätsprodukt sein muss. Bereits an zweiter Stelle wird mit 39 % Regionalität als wichtiges Kriterium genannt. Hier ist zu vermuten, dass manchen Befragten dieser Begriff aufgrund der Befragungsthematik einfiel. Mit etwas Abstand folgt das Preis-Leistungs-Verhältnis mit 21 %. Für nur 17 % der befragten Personen spielt Nachhaltigkeit beim Kauf von Holz eine ausschlaggebende Rolle, eine Zertifizierung von Holz- oder Holzprodukten wird sehr selten als Kaufkriterium erwähnt.

## 9 – Zahlungsbereitschaft für regionale Holzprodukte

**Frage 9a: Sind Sie bereit, für Holz bzw. ein Holzprodukt mehr zu bezahlen, wenn es in der Region aus regionalem Holz hergestellt wurde?**

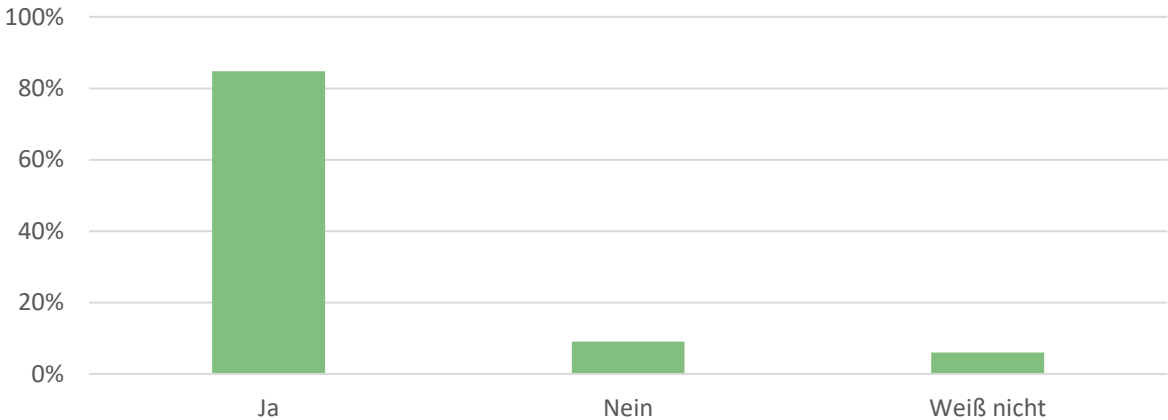


Abbildung 13: Auswertung der Frage 9a „Sind Sie bereit, für Holz bzw. ein Holzprodukt mehr zu bezahlen, wenn es in der Region aus regionalem Holz hergestellt wurde?“.

85 % der befragten Personen bereit sind, für regionales Holz mehr zu bezahlen (Abbildung 13). Mehr als die Hälfte dieser Personen würde bis zu 20 % mehr bezahlen, jeder Vierte sogar zwischen 20 % und 50 % mehr (Abbildung 14). Gegen einen höheren Preis sprechen sich 9 % aus, 6 % gaben keine eindeutige Antwort. Hier ist zu berücksichtigen, dass das Phänomen der sozialen Erwünschtheit bei dieser Frage einen Einfluss auf das Antwortverhalten der Befragten gehabt haben könnte.

**Frage 9b: Sind Sie bereit, für Holz bzw. ein Holzprodukt mehr zu bezahlen, wenn es in der Region aus regionalem Holz hergestellt wurde?**

Hierbei handelte es sich um eine offene Frage, bei der dem Befragten keine Antwortkategorien vorgegeben wurden.

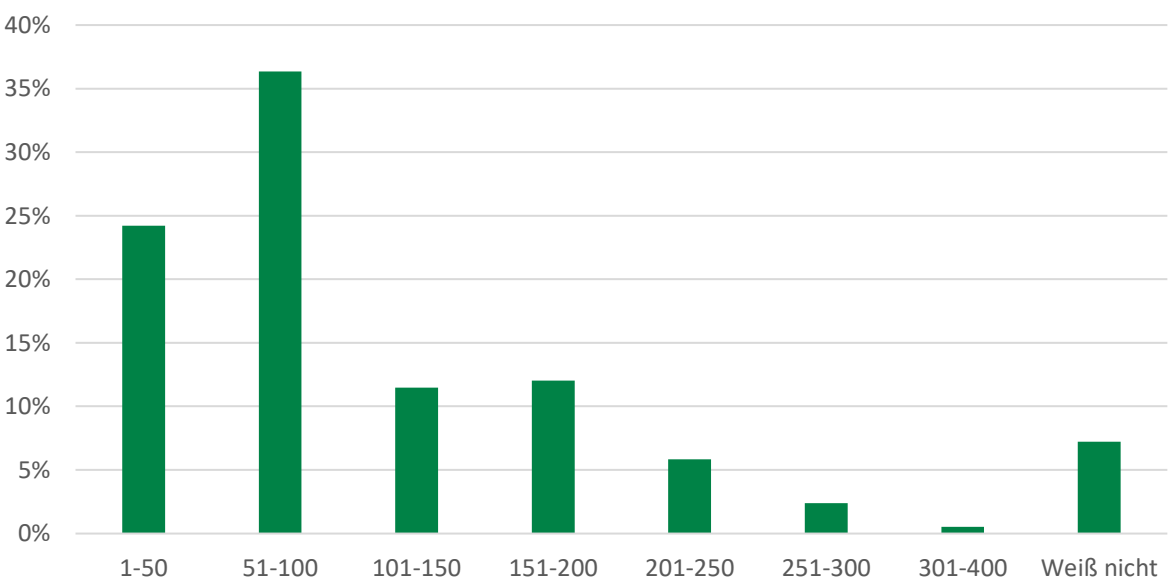


Abbildung 14: Auswertung der Frage 9b „Wie viel wären Sie bereit mehr dafür zu bezahlen, wenn es in der Region aus regionalem Holz hergestellt wurde?“.

## 10 – Bekanntheit von Herkunftszertifikaten für Holzprodukte

**Frage 10a: Für viele Produkte gibt es ja Zertifikate. Haben Sie schon einmal von Herkunftszertifikaten für Holz bzw. Holzprodukte gehört?**

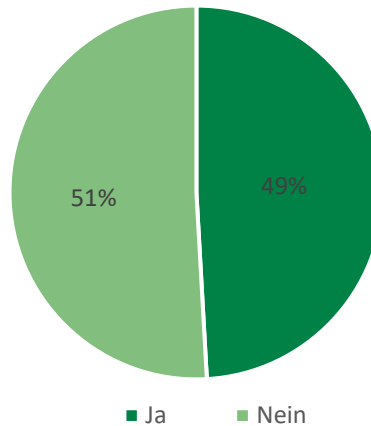


Abbildung 15: Auswertung der Frage 10a „Haben Sie schon einmal von Herkunftszertifikaten für Holz bzw. Holzprodukte gehört?“.

Die Frage, ob die Befragten schon einmal von Herkunftszertifikaten für Holz gehört haben, beantworteten 49 % mit „Ja“ (Abbildung 15). Diesen Personen wurde daran im Anschluss die offene Nachfrage gestellt, welche Zertifikate sie kennen (Abbildung 16). Darauf konnten jedoch nur 33 % der Befragten eine Antwort geben. 67 % antworteten „Weiß nicht“ oder „Keine“. 15 % nannten zudem keine Zertifikate, sondern Begrifflichkeiten aus dem Naturschutz wie WWF oder nicht zur Thematik gehörende Beschreibungen (siehe „sonstige Nennungen“). Am häufigsten wurde mit 17 % das Label FSC genannt, PEFC kennen nur 3 % der Befragten. Regionale Zertifikate wie *Holz von hier* oder *AllgäuHolz* sind beinahe unbekannt.

**Frage 10b: Und welche Herkunftszertifikate für Holz bzw. Holzprodukte kennen Sie, wenn auch nur dem Namen nach?**

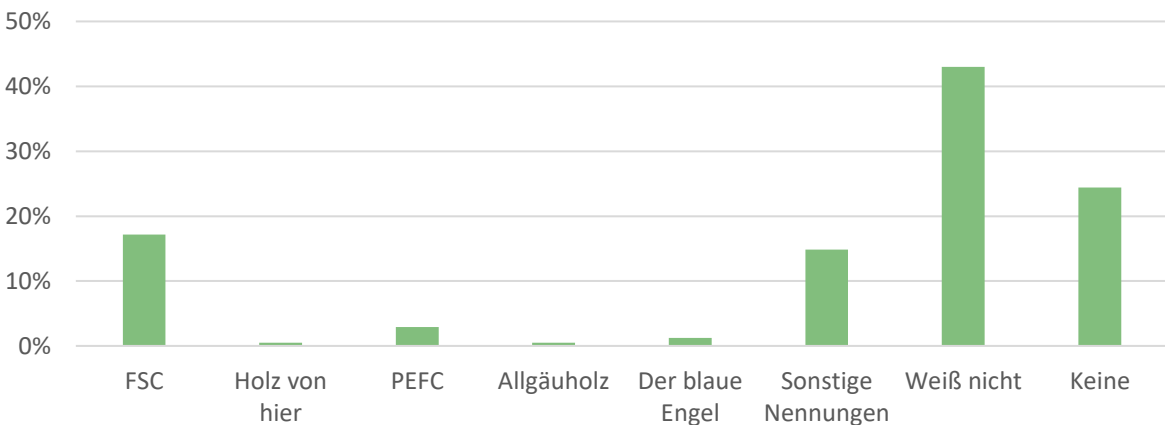


Abbildung 16: Auswertung der Frage 10b „Und welche Herkunftszertifikate für Holz bzw. Holzprodukte kennen Sie, wenn auch nur dem Namen nach?“.

## 11 – Bevorzugung von Holzprodukten mit Herkunftszertifikaten

**Frage 11: Kaufen Sie bevorzugt Holz bzw. Holzprodukte, die ein Herkunftszertifikat haben?**

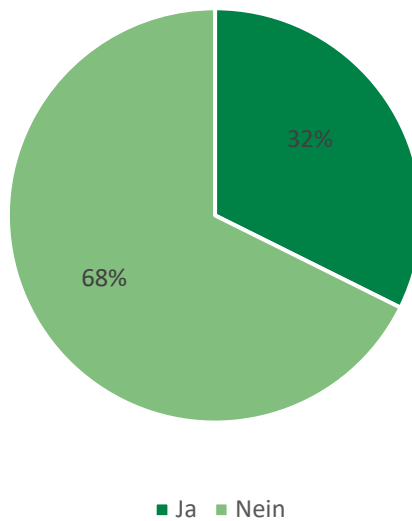
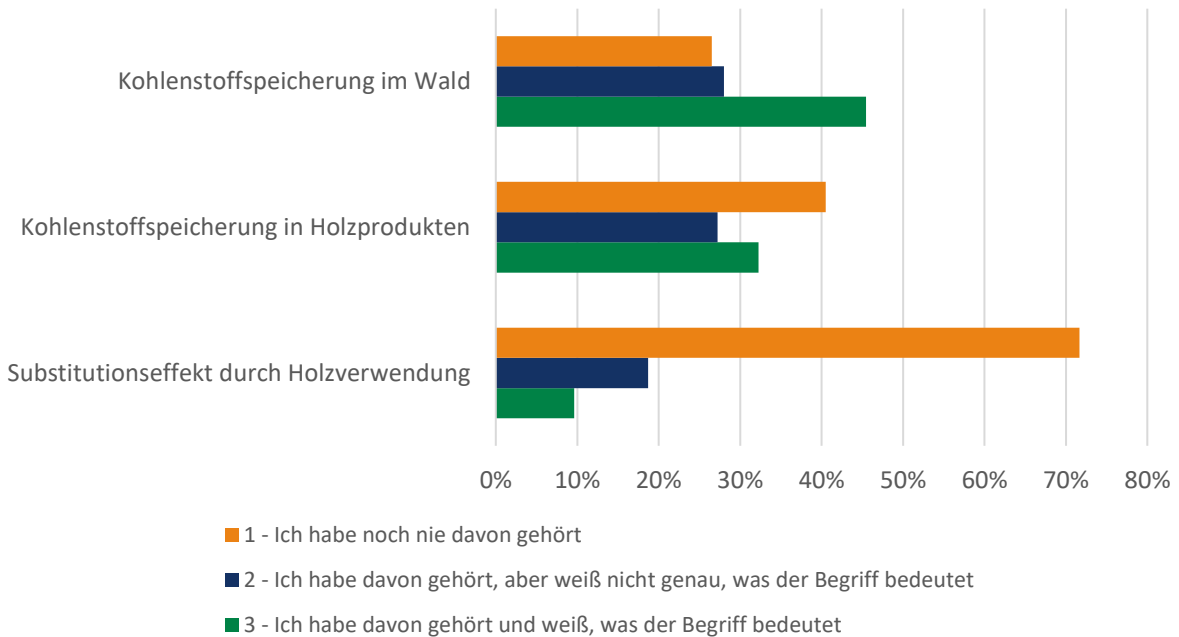


Abbildung 16: Auswertung der Frage 11 „Kaufen Sie bevorzugt Holz bzw. Holzprodukte, die ein Herkunftszertifikat haben?“.

Trotz der allgemeinen Unkenntnis von Zertifikaten (siehe Frage 10a/10b) gaben 32 % der Befragten an, bevorzugt Holz bzw. Holzprodukte zu kaufen, die ein Herkunftszertifikat haben (Abbildung 16).

## 12 – Kenntnis von Begriffen zum Klimaschutz durch Wald/Holz

**Frage 12: Bitten geben Sie zu den nachfolgenden Begriffen an, was jeweils auf Sie zutrifft.**



*Abbildung 17: Auswertung der Frage 12 „Bitten geben Sie zu den nachfolgenden Begriffen an, was jeweils auf Sie zutrifft.“*

45 % der Personen kennen den Begriff der Kohlenstoffspeicherung im Wald und dessen Bedeutung. 28 % haben den Begriff schon einmal gehört und wissen aber nicht, was er bedeutet, 27 % der Befragten kennen den Begriff nicht.

Die Kohlenstoffspeicherung in Holzprodukten ist den Befragten weniger bekannt. Hier gaben noch 32 % an, den Begriff und seine Bedeutung zu kennen. Mit 41 % kennen die meisten Personen diesen Begriff nicht.

Der Substitutionseffekt durch Holzverwendung, also der Effekt, dass mit dem Einsatz von Holz energieintensiv hergestellte Materialien oder fossile Brennstoffe ersetzt und so fossile Treibhausgasemissionen vermieden werden können, ist unter den drei Begriffen der am wenigsten bekannte. Nur 10 % der Befragten kennen hier die Bedeutung, 72 % hingegen haben noch nie davon gehört.

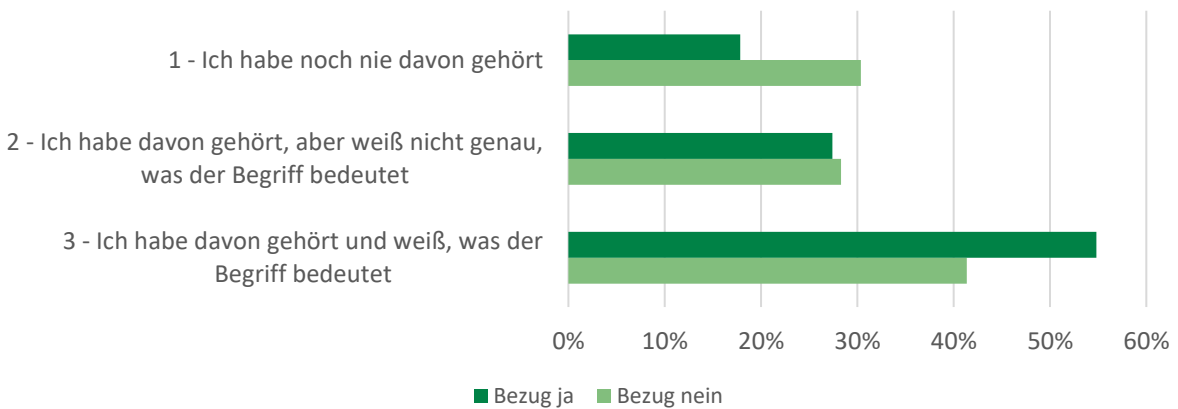


Abbildung 18: Auswertung der Frage 12 zur Kenntnis des Begriffs „Kohlenstoffspeicher im Wald“ – nach Bezug.

In Abbildung 18 wird die Auswertung der Kenntnisse des Begriffs „Kohlenstoffspeicherung im Wald“ zusätzlich nach Bezug der Befragten zur Forst- und Holzwirtschaft unterteilt. Hier ist klar ersichtlich, dass Befragte mit Bezug zum Wald eher über die Klimaschutzleistung von Wäldern Bescheid wissen. 55 % dieser Personen geben an, von der Klimaschutzwirkung des Waldes gehört zu haben und auch die Bedeutung des Begriffes zu kennen, bei den Befragten ohne Bezug sind es dagegen 41 %. Vergleichbare Ergebnisse ergeben sich für die Begriffe „Kohlenstoffspeicherung in Holzprodukten“ und „Substitutionseffekte durch Holzverwendung“.

### 13 – Einschätzung des Klimaschutzbeitrages von Wald/Holz

**Frage 13: Sie sehen nun zwei Aussagen zum Klimaschutz im Allgäu. Bitte geben Sie jeweils an, inwiefern Sie der Aussage zustimmen. Die Forst-/Holzwirtschaft im Allgäu leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.**

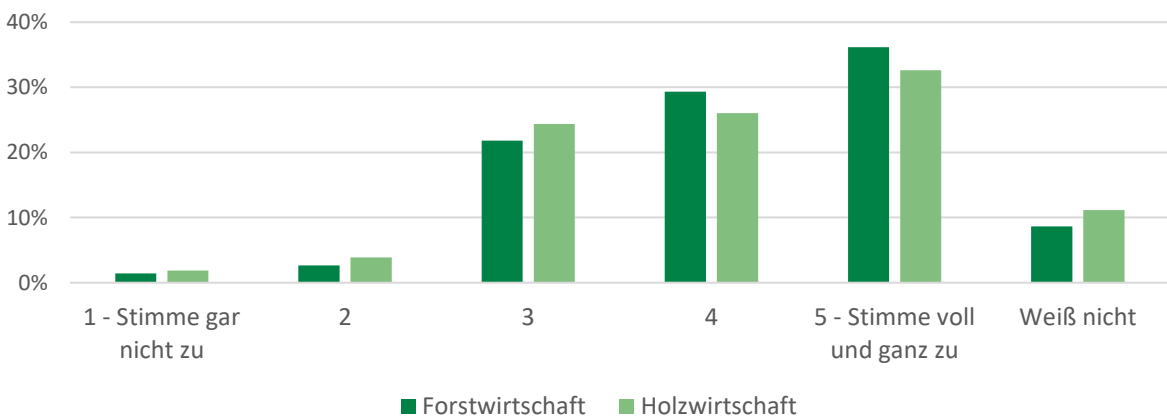


Abbildung 19: Auswertung der Frage 13 „Inwiefern stimmen Sie der Aussage zu: Die Forst-/Holzwirtschaft im Allgäu leistet einen Beitrag zum Klimaschutz?“.

65 % der befragten Personen bescheinigen der Forstwirtschaft und 59 % der Holzwirtschaft einen jeweils hohen Beitrag zum Klimaschutz. Im Mittel sprechen 5 % der Befragten den beiden Teilbranchen diesen Beitrag ab, 23 % stehen der Aussage neutral gegenüber. Die Aussagekraft dieser hohen Zustimmung ist im Bezug auf Frage 12 zu hinterfragen. Es ist davon auszugehen, dass manche Personen hier der Aussage aufgrund sozialer Erwünschtheit zustimmen, ohne genau zu wissen, wie der Beitrag zum Klimaschutz genau aussieht.

### Schlussfolgerungen:

1. Allgemein bevorzugen die meisten Befragten Holz stark gegenüber anderen Materialien, unabhängig von soziodemographischen Merkmalen und Herkunft.
2. Der Regionalität wird generell eine sehr hohe Bedeutung zugesprochen.
3. Regionales Holz kommt für die meisten Befragten am ehesten aus dem Allgäu. Ein Drittel sieht Bayern als regionales Herkunftsgebiet an.
4. Mit regionalem Holz verbinden die befragten Personen allgemein verschiedene Holzprodukte. Mit etwas Abstand folgen Brennholz und die Begriffe Regionalität und Nachhaltigkeit.
5. Die Herkunft von Holz bzw. Holzprodukten hat bei den Befragten einen sehr hohen Stellenwert.
6. Die Regionalität beim Kauf von Holzprodukten hat bei den Befragten eine hohe Relevanz, unabhängig von der Art des Holzproduktes.
7. Die Mehrheit der Befragten hat schon einmal regionale Holzprodukte gekauft oder beabsichtigt dies. Am häufigsten werden hierbei Brennholz und Holzmöbel genannt.
8. Die Produktqualität ist das entscheidendste Kriterium beim Kauf von Holzprodukten. Daneben spielen Regionalität und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis eine große Rolle.
9. Ein Großteil der befragten Personen wäre bereit, für ein Holzprodukt mehr zu bezahlen, wenn es in der Region aus regionalem Holz hergestellt ist. Mehr als die Hälfte dieser Personen würde bis zu 20 % mehr bezahlen.
10. Herkunftszertifikate für Holz bzw. Holzprodukte kennt etwa die Hälfte der Befragten. Bei genauerer Nachfrage konnte jedoch nur ein Drittel dieser Personen auch tatsächlich Zertifikate nennen.
11. Knapp ein Drittel der befragten Personen gibt an, bevorzugt Holz bzw. Holzprodukte mit Herkunftszertifikat zu kaufen.
12. Die Kenntnisse der befragten Personen zu den Klimaschutzfunktionen der Forst- und Holzwirtschaft sind unterschiedlich ausgeprägt. Der Begriff Kohlenstoffspeicherung im Wald wird von knapp der Hälfte der Befragten als bekannt angegeben, komplexere Sachverhalte sind wenigen Befragten bekannt.
13. Die Mehrheit der Befragten stimmt jedoch der Aussage zu, dass die Forst- und Holzwirtschaft im Allgäu einen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

An manchen Stellen sind die Ergebnisse der Meinungsforschung zu hinterfragen. Der Effekt der sozialen Erwünschtheit kann bei positiv besetzten Themen wie Regionalität, Holzverwendung und Klimaschutz zu Verzerrungen im Antwortverhalten der befragten Personen führen.

Die in diesem Dokument dargestellten Ergebnisse wurden im Rahmen des vom Waldklimafonds geförderten Projekts CarboRegio erarbeitet.

## **Ansprechpartner**

Christina Brand  
*Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft*  
Email: christina.brand@lwf.bayern.de, Tel.: 08161-4591-704

Markus Briechle  
*Holzforum Allgäu e.V.*  
Email: briechle@holzforum-allgaeu.de, Tel.: 0174/9013084

## **Herausgeber**

Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF)  
Abteilung 7  
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1  
85354 Freising

Holzforum Allgäu e.V. (HFA)  
Kemptener Straße 39  
87509 Immenstadt

Vervielfältigung, Verbreitung und Bearbeitung bzw. jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts, insbesondere außerhalb des privaten Gebrauchs, ist nur nach vorheriger Zustimmung der Herausgeber erlaubt.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



Fachagentur Nachhaltige Rohstoffe e.V.



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages